

Mein aufregender Besuchertag

von Amine Dilara

Hallo!

Ich heiße Amine Dilara und bin neun Jahre alt, bin im vierten Schuljahr und habe die längsten Haare in meiner Klasse. Genug von mir erzählt! Ich erzähle euch jetzt eine Geschichte von der Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

Es war einmal ein ganz normaler Tag im Jahr 2030, Mittwoch um 12.30 Uhr. Wie immer waren alle Kölner noch am schlafen. Die Heinzelmännchen und ich wollten die Oberbürgermeisterin Frau Reker besuchen.

Ah! Ich habe ja ganz vergessen euch zu sagen, wo ich wohne und warum ich die Heinzelmännchen kenne. Weiter geht´s mit der Geschichte.

Ich wohne in Köln-Ostheim. Vor langer Zeit fand ich einen Zaubertrank, der Menschen und auch Zwerge schrumpfen lassen konnte. Damit habe ich die Heinzelmännchen geschrumpft, damit man sie nicht sehen kann. Seitdem trage ich sie immer bei mir. Mal in meinem Ranzen oder in meiner Jackentasche.

Endlich gingen wir zur Bahnhaltestelle und warteten dort zwölf Minuten auf die Bahn. Mit der Linie 9 führen wir dann zum Heumarkt, stiegen aus und gingen zum Rathaus. Wir fragten an der Information, wo Frau Rekers Zimmer sei. Die nette Frau antwortete: „Es sind schlimme Sachen passiert!“ Ich fragte: „Was ist denn passiert?“ Die Frau wollte gerade antworten, da...klingelingeling. Das Telefon läutete. Die Polizei war am Apparat: „Hallo! Hören sie gut zu. Wir sind gerade auf der Suche nach Frau Reker, aber wir brauchen dringend Hilfe!“ Ich konnte alles mit anhören. Frau Reker wurde entfhrt! So beschloss ich schnell zur Polizeiwache zu rennen, um meine Hilfe anzubieten. Aufgeregt fragte ich den Polizisten wo die Suche stattfinden sollte. Eine heiße Spur führte zur Bahnhaltestelle „Kalk Post“.

Wieder stieg ich in die Bahn. Diesmal aber in die andere Richtung und nach drei Stationen Fahrt war ich da. Den Heinzelmännchen in meiner Tasche war sehr langweilig, sie bekamen von der spannenden Suche ja fast nichts mit. Kaum angekommen, sahen wir die Polizisten und boten unsere Hilfe an. Die Polizisten freuten sich und nahmen uns in ihrem Auto mit. Wir führen sehr lange.

Plötzlich sahen wir den Entführer von Frau Reker. Ein aufmerksamer Bürger hatte das verdächtige Entfhrerauto der Polizei gemeldet. Unentdeckt verfolgten wir den Entführer und als er stoppte, stiegen wir aus und nahmen die Verfolgung nun zu Fuß auf. Ich sprintete und endlich konnte ich den Dieb schnappen. Der Entführer musste ins Gefängnis gehen, aber er hatte keine Lust und haute in einem günstigen Moment

ab. Auch ich war abgelenkt und bekam nicht mit, wie der Entführer fliehen konnte. Meine Gedanken waren ganz woanders. Doch die schnellen Heinzelmännchen in meiner Tasche passten auf und stellten den bösen Mann. Diesmal brachten die Polizisten den Entführer sehr aufmerksam ins Gefängnis.

Nach der Rettung von Frau Reker bedankte sie sich ganz doll bei uns. Sie gab uns eine Belohnung. Ich bekam eintausend Euro und für die Heinzelmännchen hatte sie ein Paket voll mit dem geheimnisvollen Zaubertrank, den auch ich einmal gefunden hatte. Alle Kölner waren erschrocken und zugleich erfreut die Heinzelmännchen wiederzusehen. Jeder dachte, dass man von nun an wieder faul sein durfte und der Dreck schon in der Nacht weggemacht werden würde. Leider war am nächsten Tag jedoch alles so wie immer! Pech gehabt.